

MODUL 05

— BORN —

TO BE

Free

EINLEITUNG

Echtes Glaubensleben bedeutet, geheiligt zu sein in Jesus Christus, wie es in 1Thes 5,23–24 heisst: «Gott selbst, der Gott des Friedens, helfe euch, ein durch und durch geheiligtes Leben zu führen. Er bewahre euer ganzes Wesen – Geist, Seele und Körper, damit wenn Jesus Christus, unser Herr, wiederkommt, nichts an euch ist, was falsch ist. Der, der euch beruft, ist treu; er wird euch ans Ziel bringen.»



Viele gläubige Menschen sind der Meinung, dass allein mit der Bekehrung und einem kurzen Sündenbekenntnis die Umkehr vollständig sei. Doch nach einiger Zeit treten häufig Zweifel und die Frage auf, weshalb da immer noch gewisse alte Verhaltensweisen, Störungen und eventuell Leiden vorhanden sind. Unbereinigtes und Ungelöstes aus unserer Vergangenheit ist oftmals der Grund dafür, dass Gegenkräfte unsere Entwicklung im Glauben behindern

In dem Fall ist Heiligung, vollständige Befreiung und Heilung nötig. Sind die Ursachen erkannt und auf der Basis der Bibel bereinigt, entledigen wir uns dieser Gegenkräfte. Wir sind frei und die verheissenen geistlichen Prozesse können sich entwickeln. Geführt vom Heiligen Geist können wir jetzt mit Geist, Seele und Leib in Übereinstimmung mit Gott leben (1Kor 6,19–20).

Bist du so weit, willst du jetzt Klarheit vor Gott, dem ALLMÄCHTIGEN, in deinem Leben schaffen? Jesus wartet auf deine vollständige **Öffnung** (Spr 2,7), ganze **Hingabe** und dein uneingeschränktes **Vertrauen** – er ist jetzt bereit. Es geht um eine Entscheidung gegen Satan und die Sünde. Es ist Zeit, dem Aufruf zu folgen.

- 01 Was schreibt Paulus in Eph 4,17-24 über das neue Leben eines Christen? Lese diesen Abschnitt mehrmals an unterschiedlichen Tagen konzentriert durch.

- 02 Um was sollen wir gemäss Ps 139,23-24 und Ps 27,11 beten? Diese Gebete solltest du immer wieder für dich selbst einsetzen.

Im Folgenden geht es um drei Bereiche, in denen verschiedenste Verfehlungen aufgeführt werden, die auch uns betreffen können. Es sind dies:

Okkultsünden	Götzendienst, Wahrsagerei, weisse und schwarze Magie, Zauberei, Geheimbünde, Besessenheit, Dämonisierung.
Busse/Beichte	Missachtung der Zehn Gebote, Süchte und Triebe.
Vergebung	Situationen, in denen Menschen an uns schuldig wurden – also Auswirkungen fehlender zwischenmenschlicher Vergebung.

- 03 Eine wichtige Stelle stellt in dem Zusammenhang Jesu Gleichnis von den zehn Jungfrauen in Mt 25,1-13 dar. Was wird uns hier gesagt?

Okkultsünden

Satan kann uns gefangen nehmen, wenn wir einerseits sein Wirken herunterspielen und überall gedankenlos mitmachen, andererseits eine solche Angst vor ihm haben («brüllender Löwe»), dass wir wie gelähmt sind und nicht mehr fröhlich mit dem Sieg Jesu rechnen. Doch Jesus hat gesiegt und daher können wir gegenüber dem Okkulten eine nüchterne Haltung einnehmen, weder verharmlosend noch übertreibend. Die Welt erlebt im Moment eine okkulte Welle von satanischen Angriffen – quer durch alle Gesellschaftsschichten und Regionen hindurch. Viele Menschen sind in den Bann dunkler Mächte geraten und dadurch seelisch belastet und unglücklich. Sie finden keinen Frieden mit Gott. Die folgenden fünf Schritte zeigen die Befreiung von okkulten Mächten und Kräften auf.

Schritt 1 Um sämtliche Okkultsünden ausfindig zu machen, ist ein sogenannter **Okkultspiegel** nützlich, also eine schriftliche Aufzählung solcher Sünden. Mit Okkultsünden ist die persönliche Anwendung von okkulten Praktiken gemeint, welche Werkzeuge des Teufels sind und im eigenen Leben wirksam geworden sind. Es geht dabei um übernatürliche Wege, auf denen bestimmte Vorteile, Heilung oder Informationen erlangt werden sollen. Damit entsteht eine Beziehung zum Teufel und seinem Reich. Nachstehend sind die okkulten Quellen und Sünden genannt, jeweils mit Beispielen:

A) Ethisch-religiöse Geheimbünde:

Freimaurerlogen, Logen der Weisheit, geistige Logen, esoterische Zirkel oder solche, die vorwiegend medial und spiritistisch arbeiten.

B) Atheistische Weltanschauungen:

Nationalsozialismus, Kommunismus, Marxismus, Maoismus; Personenkulte, die sich gegen den Glauben und die Anbetung Jesu Christi und Gottes stellen.

C) Weisse Magie (auch im biblischen Gewand):

Christliche Wissenschaft, Anthroposophie, Heilungsapostel, Geistheiler, viele Sekten, Einheitsreligionen, Tarotkarten, meditative Bewegungen asiatischer Prägung, Reinkarnation, Selbsterlösungsformen, alle fernöstlichen Praktiken, die einen religiösen Ursprung haben. Damit dient man, ob bewusst oder unbewusst, einem fremden weltlichen Gott oder Göttern und betet diese an. In diese Kategorie fallen Zen, Fünf Tibeter, Reiki, Aura-Soma, Dakini-Karten, Engel-Karten, Kinesiologie, Qigong, Tai-Chi, Shiatsu, Feng-Shui, Rolfing, Ayurveda, Maharishi Ayurveda, Akupunktur, Yoga (Chakra/Hinduismus).

Wir wollen nur unserem Gott dienen, wie er dies im ersten Gebot der Zehn Gebote festhält: «Ich bin der Herr, dein Gott, du sollst keine anderen Götter haben neben mir.»

D) Schwarze Magie

(bei der direkte Hilfe von Satan angefordert wird): Spiritismus, Astrologie mit Horoskopen, Götzenverehrung, aktives und passives Wahrsagen, Umgang mit Zauberdingen und -büchern (z. B. 6. und 7. Buch Mose), Handlinienlesen, Pendeln, Besprechen, Verwünschen/Verfluchen, Glücksspiele, Telepathie, Tisch- und Glasrücken, Magnetopathie (Heilmagnetismus), Geistheilen, Parapsychologie, Sektenmitgliedschaften, Esoterik, Kontakte mit Toten und Medien, Amulette/Talismane, schwarze Messen oder Satansmessen, Teufelsanbetung, Riten des Aberglaubens (z. B. auf Holz klopfen), Beachten von Glückszeichen, Wünschelruten, Wasseradern, spiritistische Meister, Gurus, Schamanen, Lichtträger (Luzifer), Feuerlaufen, Hexen und Hexenkulte, heidnische Götterkulte (z. B. von den Germanen oder Kelten), Voodoo, Bachblüten, Teile der Homöopathie, manche Volksbräuche (z. B. Fasnacht), Satansverschreibungen.

Beim Praktizieren okkultur Dinge ist es zweitrangig, ob es ernst gemeint ist oder nicht. Hier gibt es keinen Raum für «Spass»! Belastungen als Folge okkultur Praktiken können die Ursache für psychische und psychosomatische Störungen sein. Kaputte Ehen, kaputte Familien und ein zerbrochener Glaube machen Menschen heimatlos und einsam. Es können Krankheits-Zusammenhänge bestehen, wenn wir selbst oder unsere Vorfahren in den letzten drei bis vier Generationen Okkultsünden begangen haben. Unter Christen mag Uneinigkeit darüber herrschen, welche der Punkte aus dem obigen Okkultspiegel wirklich dazugehören oder nicht. Mit dieser Frage sollten wir uns jedoch nicht zu lange aufhalten. Ist es nicht befreiender, wenn wir uns von allen diesen Dingen lossagen? Der Heilige Geist zeigt uns das Falsche, wenn wir ihn darum bitten.

Schritt 2 Bitte Gott, dass er während der Durcharbeitung dieses Spiegels Klarheit und Aufdeckung bis ins kleinste Detail schenkt. Es ist wichtig, über ein bis zwei Wochen täglich Zeit im Gebet und in der Stille zu verbringen, damit durch den Heiligen Geist alle Okkultsünden aufgezeigt werden können – sowohl die aus dem eigenen Leben als auch die, welche von den Vorfahren bekannt sind oder vermutet werden (hier können gegebenenfalls auch Verwandte gefragt werden).

Schritt 3 Für das Sich-Lossagen wird folgendes Vorgehen, am besten im Beisein eines Seelsorgers, empfohlen:

A) Bekenne jede einzelne Okkultsünde vor Gott (Apg 19,18–20; Jak 5,16).

B) Bitte Gott um Vergebung für diese Sünden, damit er sie entfernt und du durch das Blut Jesu vollständig gereinigt wirst.

C) Sage dich von jeder einzelnen Okkultsünde im Namen Jesu Christi los.

D) Breche mit jeder einzelnen Okkultsünde und vernichte alles okkulte Material (z. B. Bücher, Amulette, Hufeisen, Gebetsteppiche, Bilder, Statuen, Ketten, Öle, Cremes, Pillen).

Schritt 4 Verfahre analog mit den Okkultsünden der Vorfahren. Stelle dich also unter die Schuld der Vorfahren und sage dich im Namen Jesu Christi davon los (Dan 9,3–19, vor allem Verse 8 und 16).

Schritt 5 Bitte anschliessend den Pfarrer, Seelsorger oder Pastor ein Lossprache-Gebet zu sprechen, das dich von jeder Bindung an Satan, von jedem Geist, von jedem Fluch losspricht. Dabei können auch Namen genannt werden. Da oft genaues Material über die Vorfahren fehlt, empfiehlt sich hier zusätzlich ein allgemeines Lossprache-Gebet.

Wichtig ist, dass die Lossagung von den Okkultsünden vor der Busse/Beichte und der Vergebung erfolgt. Sonst ist keine weitere echte Befreiung möglich. Ist ein Christ von den okkulten Belastungen frei, verheisst Gott einen grossen Segen und Gnade für Tausende (2Mo 20,6).

Busse & Beichte

In diesen Bereich fallen sämtliche Sünden, die wir gegen Menschen und gegen Gott begangen haben. Als Massstab dient das Wort Gottes, nicht Gefühle, traditionelle Moral oder Gesetze. Es geht dabei nicht um eine Unterscheidung zwischen «grossen» und «kleinen» Sünden, sondern um jedes Vergehen, das uns von Gott trennt und gegen seine Ordnung verstösst. Jede Sünde ist vor Gott gleich schwer – aber jede Sünde ist in Jesus Christus vergeben.

Sünde ist im tiefsten Grund die Rebellion gegen den lebendigen Gott, woraus die zahlreichen Übertretungen der Gebote Gottes folgen: z. B. Zorn, Aggression, Selbstmitleid, Angst, Misstrauen, Depression und Groll, die uns bewusst oder unbewusst belasten und krank machen. Dazu gehört auch unser Stolz, der uns hindert, den Willen Gottes anzunehmen, und der immer wieder selbst entscheiden und handeln will.



Vergebung

- Vergebung ist die Achse für unser gesamtes Zusammenleben als Christen. Ist die Achse angeknackt, werden **alle** Beziehungen problematisch – die Beziehung zu uns selbst, zum Nächsten und zu Gott.
- Ohne Vergebungsbereitschaft laden wir uns Schwierigkeiten auf die Seele. Wir belasten unsere Psyche, unseren Geist und unseren Körper massiv. Eine ganze Reihe psychosomatischer Krankheiten kann die Folge sein. Die Prinzipien echter biblischer Vergebung sind für eine umfassende Gesundung äusserst wichtig. Wir sollen den Frieden mit jedem Mann suchen und ihm sogar nachjagen (Ps 34,15; Heb 12,14). Wer nicht vergibt, wird «ins Gefängnis gesteckt», d. h. er ist gefangen und leidet unter psychischen und physischen Störungen (Mt 18,34; Lk 12, 58–59).

Der Durchschnittsmensch will in der Regel zurückschlagen und nicht nachgeben. Noch schwerer fällt es uns, den «bösen» anderen bzw. die Konfliktpartei zu segnen, was aus eigener Kraft auch nicht möglich ist, nur mit der Hilfe des Heiligen Geistes (Mt 5,43; 1.Petr 3, 9–12).

Eine Haltung der Wut, der Bitterkeit, der Verletzung und der Rache behindert eine konkrete Vergebung, selbst wenn der Geist willig ist – mit Trotz und Misstrauen ist dies unmöglich. Der Widersacher hat eine diabolische Freude daran, Versöhnung bzw. Vergebung zu verhindern.

Die Motive, warum wir nicht vergeben, können folgende sein:

- Weil wir durch Nichtvergeben den anderen ständig an sein Unrecht erinnern.
- Weil wir nicht wollen, dass der andere leicht davorkommt; er soll sich mehr anstrengen.

Was antwortete Jesus Christus dem fragenden Petrus hinsichtlich Vergebung (Mt 18,21–22)?

- Vergebung braucht Zeit und fordert ein Umdenken und ein Umgewöhnen. Wer im Namen von Jesus Christus anderen vergibt, kann sofort befreit sein, aber in der Regel halten Vorbehalte, Verletzungen, Ressentiments und Befürchtungen eine gewisse Zeit an.
- Vergebung ist ein erster Schritt in die richtige Richtung.
- Vergebung ist die Entscheidung, eine falsche Haltung aufzugeben.

- Vergebung ist ein Friedensangebot; wir wollen Frieden schliessen (Jak 3,18).
- Vergebung bedeutet, dem anderen einen Vertrauensvorschuss zu geben.

Folgende Irrtümer hindern die konkrete Befreiung:

- «Wie will ich im Voraus wissen, was gut ist für den anderen?» Diese Frage offenbart eine selbstherrliche Einstellung.
- «Christen stecken Verletzungen demütig weg.» Das ist nicht korrekt, der wahre Grund fürs Wegstecken ist oft Angst. Das Resultat finden wir in Ps 32,3 beschrieben.
- «Verletzungen werden vergeben und vergessen.» Das stimmt nicht. Verletzungen kann man nicht einfach vergessen.
- «Wer ehrlich will, der kann Verletzungen abgeben.» Niemals, das ist Kopfglaube. Nur Jesus kann wirklich Verletzungen heilen; dafür ist er gestorben.
- «Wirkliche Vergebung muss alle Verletzungen mit einem Schlag auslöschen.» Nein, Vergebung ist ein Prozess und braucht Zeit.

Weitere wichtige Stellen zum Thema Vergebung im Wort Gottes:

- «Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir allen vergeben haben, die an uns schuldig geworden sind» (Vaterunser-Gebet in Mt 6,12).
- «Euer Vater im Himmel wird euch vergeben, wenn ihr den Menschen vergebt, die euch Unrecht getan haben. Wenn ihr ihnen aber nicht vergebt, dann wird Gott auch eure Schuld nicht vergeben» (Mt 6,14–15).
- Wer nicht vergeben kann, fesselt sich negativ an den Schuldigen, d. h. beide sind gebunden; der eine wegen der Schuld, der andere wegen der Unveröhnlichkeit. Mit der Vergebung lösen wir uns und den Schuldigen aus einer unsichtbaren Bindung! Dies ist ein gewaltiges Macht- und Segensmittel (Mt 16,19).
- Die Vergebung ist durch den Tod Jesu Christi erkaufte worden, was er im Abendmahl festgehalten hat: «Das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden» (Mt 26,28).

Das richtige Vorgehen mit der Vergebung

Hier einige hilfreiche Aspekte zur Vergebung und wie man dem Wort Gott gemäss dabei vorgehen kann. Bitte beantworte dazu folgende Fragen:

- Wie kann die Wurzel der Bitterkeit laut Röm 12,4-21 entdeckt werden?
- Sollen wir Schulden laut 1Kor 13,5 aufrechnen oder sammeln und wie entscheiden wir uns?
- Wie können wir den anderen laut 1Petr 4,8 lieben und annehmen?
- Welche Motive von uns Menschen führen laut Röm 12,15 dazu?
- Was sollen wir dem Schuldigen laut Röm 12,14 zukommen lassen?
- Wie sollen wir laut Röm 12,20 mit unserem Feind umgehen?
- Wer soll den Schuldigen laut Röm 12,19 richten?

Wir sollen der Vergebung zu unserem eigenen Nutzen nachjagen. Damit erlassen wir bewusste unvergebene Schuld, das ist wichtig. Es handelt sich um eine Entscheidung des Willens, nicht der Gefühle.

Folgender Ablauf führt nach biblischer Vorgabe zur echten Vergebung:

A) Aufarbeitung

Wir bitten Gott mit dem nachstehenden Gebet in ehrlicher Haltung, uns jede Situation aufzuzeigen, in der Menschen an uns schuldig wurden. Der Zeitpunkt spielt keine Rolle, auch wenn es heute nicht mehr schmerzt. Durch die Führung des Heiligen Geistes werden die Situationen ohne Grübeln offensichtlich.

B) Sammlung

Da die Schuld personen- und fallbezogen erlassen werden muss – insbesondere bei Eltern- und Geschwisterbeziehungen –, stellen wir eine Liste mit all den betroffenen Personen und den jeweiligen Fällen auf. Dazu zählen auch Schockzustände, Unfälle, Katastrophen; vor allem in der Kindheit machen wir zum Teil schlimme tiefgreifende Erlebnisse.

C) Vergebungsgebet

Zusammen mit einem Seelsorger, zu dem ein Vertrauensverhältnis besteht, wird die Vergebung mit dem folgendem Gebet vor Gott ausgesprochen. Dabei wird jeder einzelne Fall vorgebracht. **(Bitte nicht alleine durchführen!)**

Gebet:

Herr Jesus, du hast die Situation gesehen, wie ... (Schilderung) und wie ich damals darunter gelitten habe. In deinem Namen Herr Jesus, erlasse ich XY diese Schuld und entscheide mich, XY nichts mehr nachzutragen. Ich bekenne, dass ich darauf falsch reagiert habe, z. B. mit Hass, Groll, Bitterkeit, Rebellion, Mordgedanken etc.). Ich tue darüber Busse und breche damit. Ich werde dies nicht mehr machen (Versprechen). Ich segne nun XY in deinem Namen, Herr Jesus, und bitte dich, dass du ihm/ihr wohltest (nur wenn XY noch lebt, Tote werden nicht gesegnet!). Ich danke dir dafür. Amen.

D) Bekenntnis

Nachdem all diese Personen und die jeweiligen Fälle Gott übergeben wurden, spricht der Seelsorger nun über jedem einzelnen Fall gemäss Mt 18,18 Loslösung aus.

Der Schuldbrief ist nun zerrissen und damit ist man selbst frei und hat auch die Schuldigen freigesetzt. Es ist in den meisten Fällen so, dass im Anschluss in vielen Beziehungen tiefgreifende Veränderungen stattfinden. Es ist ebenso feststellbar, dass nach dieser Vergebung keine negativen oder traurigen Gefühle gegenüber denjenigen Menschen mehr vorhanden sind. Es wird jederzeit möglich sein, diese Menschen im Gebet zu segnen. Es werden Gedanken der Liebe, des Segens und der Fürbitte gegenüber diesen Menschen entstehen.



ANTWORTEN & ERKLÄRUNGEN

01 **Bei dem neuen Leben geht es laut Eph 4,17-24 um die Umkehr vom alten Leben ohne Gott.**

Es ist, wie wenn wir unser Auto auf der Strasse wenden, nachdem wir festgestellt haben, dass wir in die falsche Richtung fahren. Wir können nicht halb falsch und halb richtig leben, es gibt nur entweder – oder. Christus lehrt uns, den «alten Menschen» abzulegen und uns im Geist und im Denken erneuern zu lassen, d. h., den «neuen Menschen» anzuziehen, um nach der Vorgabe Gottes in Gerechtigkeit und Heiligkeit zu leben.

02 **Wir sollen beten, dass Gott uns erforschen und auf seinem Wege leiten möge.**

Gott zeigt uns aufgrund dieses Gebets alles, was sich in unserem Leben Falsches ereignet und vor ihm keine Berechtigung hat. Gott hilft uns ultimativ auf dem Weg, der uns ein reiches, erfülltes Leben gibt und in eine herrliche Ewigkeit führt.

03 **Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen stellt eine Mahnung an uns dar.**

Jesus Christus warnt uns, jederzeit wachsam und bereit für sein Wiederkommen zu sein – mit einem reinem Herzen (gereinigte Lampen) und erfüllt mit dem Heiligen Geist (Lampen gefüllt mit Öl).

Die Veränderung

Gottes Kraft verändert uns nun von innen nach außen, damit wir neue Lebensqualität erfahren: Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Besonnenheit, Selbstbeherrschung, Ausdauer, Hoffnung usw. (Gal 5,22; Kol 1,9-14; Röm 15,13).

Diese Eigenschaften werden auch als **«Frucht des Heiligen Geistes»** bezeichnet, da es ja die Kraft des Heiligen Geistes ist, durch die Gott an und in uns wirkt.

Die Liebe ist das Grösste

Aus Gottes Sicht hat die Liebe Vorrang vor allen anderen Dingen: «Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die Grösste unter ihnen» (1Kor 13,13; Luther). Doch **damit die Liebe dauerhaft und selbstlos wird**, brauchen wir das Vertrauen in Gottes Fürsorge. Gottes Ziel mit uns ist «der Glaube, der durch die Liebe tätig ist» (Gal 5,6).

Erst wenn wir Gott zutrauen, dass er uns bestens versorgt:

- können wir uns gegen das grösste Hindernis der Liebe, gegen die Habsucht, entscheiden,
- können wir aufhören, uns immer um uns selbst zu drehen; wir sind in der Lage, loszulassen,
- können wir ohne Eigenleistung glauben,
- sind wir frei, anderen in Liebe zu dienen,
- kommt der Entschluss, in der Demut von Jesus Christus zu leben, aus der die Liebestat wächst (1Kor 13,5).

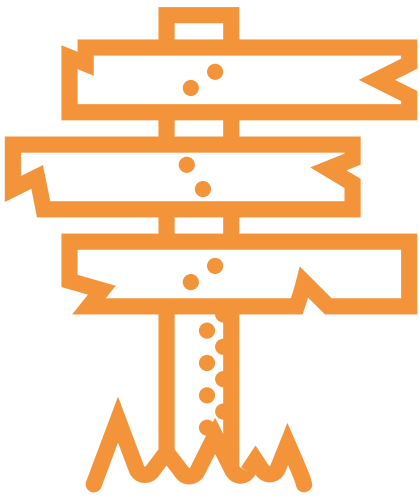
Somit erwartet uns **das wirkliche Ziel:**

«Der Herr aber wird mich erlösen von allem Übel und mich retten in sein himmlisches Reich. Ihm sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.»



HEUTE

HEUTE IST DER ERSTE TAG
VOM REST DEINES LEBENS!



Man kann alles verlieren
in seinem Leben – Geld,
Partnerschaft, Job,
Freiheit, Gesundheit und
viele mehr –, aber nie-
mals die Liebe von Gott.



Was ich persönlich
aus Modul 05 für mein
Leben ableiten kann:

Handwriting lines for notes on a green background.

JAHWE RAPHA

DER HERR, MEIN HEILER
(2MO 15,22-26)

200

Auch die 200 raffiniertesten Kompromisse
nützen in einem Leben mit Jesus nichts!